Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 64 (1957)

Heft: 9

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jubiläen

Schweizer Waren verdienen Vertrauen. — Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft sind seit langem die Träger der schweizerischen Wirtschaft. Dank des Einsatzes unserer Kopf- und Handarbeiter und einer ständigen Verbesserung der Produktionsmethoden ist es der rohstoffarmen Schweiz im Wettbewerb der Nationen gelungen, Produkte und Waren herzustellen, die im In- und Ausland Vertrauen genießen und überall gerne gekauft werden. Die Früchte dieser gemeinsamen Anstrengungen bilden die Grundlagen des sozialen Wohlstandes und dadurch der freiheitlichen demokratischen Einrichtungen unseres Landes.

Um Schweizer Waren überall bekannt zu machen und ihre schweizerische Herkunft zu verbürgen, hat die Zentralstelle für das schweizerische Ursprungszeichen vor 25 Jahren ein einheitliches Garantiezeichen geschaffen und solches national und international schützen lassen. Als Ursprungszeichen wurde die Armbrust Wilhelm Tells gewählt.

Seit 25 Jahren tragen Schweizer Waren aller Art die Armbrustmarke.

In der Zeit zwischen April 1957 und April 1958, das heißt in der Zeitspanne, welche zwischen den beiden schweizerischen Mustermessen dieser Jahre liegt, feiert die Zentralstelle für das schweizerische Ursprungszeichen ihr 25jähriges Bestehen. Jung und zukunftsgläubig hat sie, in Zusammenarbeit mit den ihr angeschlossenen 1500 Produzenten aus Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft beschlossen, dieses Festjahr durch eine Reihe besonderer Werbeaktionen im Zeichen eines Armbrust-Jubiläums-Siegels zu würdigen.

So will die Armbrust, die einst unseren Vorfahren die Freiheit erwerben half, heute und weiterhin friedlich mithelfen, die wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmöglichkeiten in unserem Lande zu fördern, auf welchen der soziale Fortschritt beruht.

Der Zweck der Armbrustmarke bestand nie darin, Waren ausländischer Herkunft auszuschließen. Sie beabsichtigt vielmehr, den Verbraucher auf eine einwandfreie Weise über das Angebot an Schweizer Waren aufzuklären und den Gedanken der moralischen und wirtschaftlichen Verbundenheit in unserem Volke wachzuhalten, den Gottfried Keller in die Worte gefaßt hat: «Achte jeden Mannes Vaterland, das Deinige aber liebe!»

Schweiz. Ursprungszeichen — Pressedienst

Tagungen

MICRONAIRE-Tagung in Zürich — Voranzeige. — Die Firma N. ZIVY & Cie. SA., Basel, veranstaltet am 8. November 1957 im Kongreßhaus Zürich eine MICRONAIRE-Tagung, an welcher folgende Kurzvorträge vorgesehen sind:

1. Die Bedeutung der Faserfeinheitsmessung und Faserfestigkeit in der Spinnerei.
2. Die praktische Anwendung des MICRONAIRE- und PRESSLEY-Apparates.
3. Die Mischregeln in der Spinnerei.
4. Die Beziehung des Micronaire-Wertes zum Ungleichmäßigkeitsindex.

Im Anschluß an diese Vorträge wird Gelegenheit zur Diskussion geboten, und daran anschließend wird der neue OPTIMAL-Garn-Drehungszähler vorgeführt.

Ueber das Programm der Tagung werden wir in der Oktober-Ausgabe nähere Angaben mitteilen.

2. Treffen der Internationalen Vereinigung von Wirkerei- und Strickereifachleuten vom 5./6. August 1957 in Dornbirn

Zur Zeit der Dornbirner Messe fand als gemeinsame Veranstaltung der VDI-Fachgruppe Textiltechnik «Arbeitsausschuß Wirken und Stricken» und des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Handelskammer für Vorarlberg/Oesterreich unter Leitung von Herrn Ing. E. Prusa, Wien, das 2. Treffen statt. Diese Tagung war von Fachleuten und Fachlehrern aus sechs europäischen Ländern, der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz, England, Italien, Spanien und Oesterreich besucht.

Diese Veranstaltungen haben es sich zur Aufgabe gemacht, in Europa eine Gleichrichtung des Wissensgutes über die Textilsparten Wirkerei und Strickerei anzubahnen, welche, von den Textilschulen ausgehend, zuletzt auch der Maschinenindustrie und der einschlägigen Textilienerzeugung Vorteile bringen wird. Die bei den Treffen gefaßten Mehrheitsbeschlüsse werden als Vorschläge und Empfehlungen in den technischen Textilfachzeitschriften Europas und von Uebersee veröffentlicht und nach einjähriger Erprobung wieder zur Diskussion gestellt. Die Erfahrungen des Probejahres entscheiden zunächst über den Wert eines Beschlusses.

Im Rahmen der diesjährigen Tagung wurde nun beschlossen, die gesamten Fachleute der Wirk- und Stricksparte zunächst Europas in eine internationale Vereinigung zusammenzuschließen, an deren Veranstaltungen jeder interessierte Fachmann teilnehmen kann. Die Gedanken für diese Vereinigung gingen von der deutschen Gruppe (Studienrat Ing. A. Findeisen VDI) und der italienischen Gruppe (Prof. A. Tremelloni) aus. Im Rahmen der Referate hielt Prof. Tremelloni, Mailand, ein sehr interessantes Exposé über eine «Einigung der Textilschulen Europas». Allerdings gingen einige der Vorschläge weit über das derzeit mögliche hinaus und bleiben der Zukunft überlassen.

Die künftigen Treffen der Vereinigung werden in jenen Ländern bzw. Städten abgehalten, in denen sich Wirkerei- und Strickereischulen befinden. Die Geschäftsführungen übernehmen ehrenamtlich die Herren Ing. Herm. Mundel, Heidelberg, Postfach 181, und Ing. Herm. Kirchenberger, Wien 18, Währingerstraße 101; das Archiv wird sich wie bisher in Heidelberg befinden.

An der Tagung wurden zahlreiche Probleme und Vereinfachungen für den Unterricht an Textilschulen behandelt, wodurch die Unterrichtsgestaltung in ganz Europa vereinheitlicht werden soll. Es war interessant zu hören, daß zum Beispiel in einer großen Firma drei Techniker, die in drei Schulen ausgebildet wurden, sich fachlich schwer verständigen können und die Bezeichnung ihrer Arbeiten erst auf einen gemeinsamen Nenner bringen müssen. Daß dies natürlich kein Idealzustand ist, ist selbstverständlich, und hier liegt auch die Hauptaufgabe der Vereinigung, internationale Bezeichnungen zu schaffen. Darüber hinaus sollen die Techniker der verschiedenen Länder in persönlichen Kontakt kommen, denn in einem zukünftigen geeinigten Wirtschaftsgroßraum gibt es nur ein Miteinander, kein Gegen- oder nur Nebeneinander.

Als nächster Tagungsort ist St. Gallen/Schweiz ausersehen; der Zeitpunkt im August zur Zeit der Dornbirner Messe wurde festgelegt.